

## Eine neue Aegialiinae-Art aus Japan (Col. Scarab.)<sup>1)</sup>

von Rudolf Petrovitz, Wien

### *Psammoporus freyi* n. sp.

Schmal eiförmig, nach hinten deutlich verbreitert; glänzend schwarz, Vorderrand des Kopfes und des Halsschildes, die Nahtkante der Flügeldecken und die Füße durchscheinend rötlichbraun, die Fühler gelbbraun; die Ränder von Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit hellen Borsten bewimpert.

Clypeus breit und deutlich ausgerandet, überall verrundet; die Wangen vom Seitenrand durch eine schwache Einkerbung abgesetzt, etwas napfförmig aufgebogen, glatt; der Kopfschild mit rauhen Erhabenheiten dicht bedeckt, die allmählich in den glatten Scheitel übergehen. Halsschild doppelt breiter als lang; die gerundeten, undeutlich gekerbten Seiten nach vorn etwas zusammenlaufend; Vorderecken spitz, Hinterecken stumpf abgerundet und etwas aufgebogen; hier breit, grabenförmig, die Basis fein, über dem Schildchen undeutlich gerandet; davor ohne Eindruck; die Scheibe nicht sehr dicht mit großen, tiefen Punktgruben, die nach vorn und den Seiten kleiner werden, besetzt; die Seitenbeule glatt, über ihr mit schwachem, rundlichem Eindruck. Schildchen normal, dreieckig, glatt. Die nicht besonders gut ausgeprägten Schultern ( $\delta$  und  $\text{♀}$  normal geflügelt) ohne Dorn; die Streifen fein eingerissen, mit großen, auseinanderstehenden, tief kerbenden Streifenpunkten (die Punkte sind überall von der gleichen Größe wie die auf der Scheibe des Halsschildes), die Zwischenräume schwach gewölbt, unpunktiert, der Nahtzwischenraum nicht stärker gewölbt als die übrigen; der Epipleuralkiel scharf. Unterseite glänzend; die Metasternalplatte mit fein eingerissener Mittellängslinie; die Sternite seitlich rugos, in der Mitte glatt, jedes Segment mit einer Borstenpunktreihe. Die Schenkel glatt mit einigen Borstenpunkten; Vorderschienen mit drei großen, abgerundeten, schräg nach vorn stehenden Außenzähnen, der bewegliche Dorn in beiden Geschlechtern gerade und spitz; die Enddorne der Mitteltibien sehr lang und spitz, der größere so lang wie die drei ersten Tarsenglieder, die Dorne der Hintertibien nur wenig breiter, zugespitzt, der obere die Mitte des dritten Tarsengliedes erreichend; die Hintertarsen zusammen von der Länge der halben Hinterschiene.

Die Geschlechtsunterschiede sind gering. Verschiedentlich wird bei *Ps. sabuleti* Panz. in der Literatur angegeben, daß die ♂♂ dieser Art schwach-, die ♀♀ aber stark ausgerandete Halsschildhinterecken besitzen sollen. Bei seiner *Ps. kamtschatica* behauptet Reitter dagegen, es sei umgekehrt, hier sollen die ♂♂ stark-, die ♀♀ dagegen schwach ausgerandete Hinterecken aufweisen. Ist es an sich schon unwahrscheinlich, daß sich zwei so nahe verwandte Arten in ihren sekundären Geschlechtsmerkmalen entgegengesetzt verhalten sollen, so konnte ich an einer großen Reihe beider Arten und auch bei den drei Exemplaren der neuen Art feststellen, daß dieses Merkmal absolut unabhängig vom Geschlecht in hervorragender Weise variiert. Es ist also die ± starke Ausrandung des Halsschildes zum Erkennen der Geschlechter ungeeignet. Es konnte nur ein einziges, aber absolut sicheres sekundäres Geschlechtskennzeichen aufgefunden werden, nämlich die Form des letzten Abdominalsternites. Beim ♀ ist dieses besonders breite Glied in der Längen- und Breitenausdehnung normal konvex gewölbt und skulptiert, beim ♂ hingegen findet sich in der Mitte ein kleiner, deutlich konkaver Eindruck, der am Grund stets glatter als die umgebende Fläche, meist sogar deutlich glänzender erscheint. Die Parameren des männlichen Kopulationsapparates sind bei allen Angehörigen der Gattung *Psammoporus* Thoms. recht einheitlich gebaut, jedoch setzt sich der Penis aus einigen sehr differenzierten, asymmetrischen und stark chitinierten Teilen zusammen, die sich nötigenfalls zur Artbestimmung trefflich eignen würden. – Länge 4–4,3 mm.

Typus: Japan, Hokkaido: Kotoni, II. 1955; leg. Y. Nishia; Museum Frey.

Die neue Art scheint der mir unbekanntem *Ps. nitida* Waterh. recht ähnlich zu sein, auch der Fundort und die Größe\*) sind ziemlich gleich; sie muß sich aber deutlich durch die gut entwickelten Wangen, den sehr groß punktierten Halsschild, durch das Fehlen des Eindruckes vor dem Schildchen und die nicht stärker gewölbten ersten Zwischenräume der Flügeldecken unterscheiden.

---

\*) Waterhouse gibt für seine *Ps. nitida* „4 lin.“ an, was einer Länge von 10,2 mm entsprechen würde. Lewis verbessert ihn, indem er als wirkliche Länge 3,5 — 4 mm feststellt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Arbeiten Museum G. Frey](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Eine neue Aegialiinae-Art aus Japan \(Col. Scarab.\).  
136-137](#)